

Hertneck (2571) - Wahls (2579)
Bundesliga 99/00 [E15]
 Kommentar G. Hertneck

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 Eine Überraschung, denn in den letzten Jahren sah man von Wahls fast ausschließlich den Bogo-Inde. Um einer Vorbereitung aus dem Wege zu gehen, wick ich meinerseits von dem von mir bevorzugten **4.Sbd2** ab. **4.g3 La6 5.b3 Lb4+ 6.Ld2 Le7 7.Lg2 c6** Die solideste, wenn auch etwas passive Fortsetzung. **8.0-0 d5 9.Se5 Sfd7 10.Sxd7 Sxd7 11.Lc3** Scheinbar verbietet sich nun das Fressen des Bauern, weil nach **11...dxc4 12.Lxc6 Tc8 13.d5! 0-0** (13...Lf6 14.b4!) **14.bxc4** Schwarz mehr oder weniger ersatzlos einen Bauern verliert. Doch ich hatte nicht mit Fritz gerechnet: **14...Lxc4! 15.Dd4 Lf6 16.Dxc4 exd5 17.Dxd5** (oder **17.Db5 Lxc3 18.Sxc3 Se5**) **17...Lxc3 18.Sxc3 Sb8!** und Weiß muss die Mehrfigur zurückgeben, ohne ein einziges Bäuerlein als Lohn für seine Mühe einheimen zu können. Allerdings verspricht das Endspiel nach **19.Lb7! Txc3 20.Dxd8 Txd8 21.Tfc1 Txc1+ 22.Txc1** immer noch leichten Vorteil. **11.... 0-0 12.Sd2 Tc8** Ein anderes Thema ist das ab und an gespielte **12...f5**, was erst einmal die Drohung **e4** brachial unterbindet, aber die weiße Expansion am Damenflügel (**13.b4!** nebst **Db3**) geradezu herausfordert. **13.e4 b5** Verstärkt den Druck auf der Diagonale **a6-f1**, damit der **La6** besser zur Geltung kommt. Der Vorstoß verbindet somit gleich mehrere Vorzüge: das schwarze Zentrum wird gehalten, der Sperrstein **c4** zum dritten Mal angegriffen, und der noch passive Springer droht über **b6** ins Spiel einzugreifen. Allerdings konnte Schwarz stattdessen mit **13...dxe4 14.Sxe4 b5** oder **14...c5** bei Belieben auch völlig andere Wege gehen. **14.Te1 dxc4 15.bxc4 Sb6?**



In diesem Moment erinnerte ich mich noch deutlich daran, dass ich bei meinem ersten Einsatz in der deutschen Nationalmannschaft (auf der Mannschafts-Weltmeisterschaft 1985 in Luzern) gegen Chernin als Schwarzer statt dem Textzug mit **15...bxc4 16.Dc2 Sb6** Ausgleich erzielt hatte. Ein jüngeres Beispiel für diese vor allem in den 80er Jahren populäre Hauptvariante im Dameninde ist **15...bxc4 16.Da4 Lb5 17.Dc2 Te8** (**17...La3?! 18.Sxc4! Lxc4 19.Da4**) **18.a4 La6 19.Tad1 Lf8 20.Sf1** mit leichtem weißem Vorteil in Karpow-Anand, Las Palmas 96, da die Krücke auf **c4** unhaltbar ist.

Der Textzug hat auf den ersten Blick einiges für sich, da der Springer das Feld **a4** beäugt, das nach sofortigem **bxc4** nicht mehr zugänglich wäre. So ging die schwarze

Strategie in der Stammpartie voll auf: 16.cxb5? cxb5 17.Tc1 La3 18.Tc2 Sa4 19.La1 Txc2 20.Dxc2 Da5 mit schwarzer Initiative in Kasparow-Karpow, Moskau WM 94. Doch die Schattenseite von 15... Sb6 ist offensichtlich, dass Weiß nun sein ohnehin schon starkes Zentrum noch ausbauen kann. **16.c5!** Nimmt den Druck von c4 und unterbindet ein für allemal den für Schwarz befreienden Vorstoß c6-c5. Ich sollte vielleicht noch erwähnen, dass sich mir die Notwendigkeit dieser Entscheidung am Brett völlig klar abzeichnete, ohne dass ich mit den theoretischen Feinheiten der Variante vertraut war. **16... Sa4 17.Dc2** Hingegen könnte Weiß nach dem unüberlegten 17.Db3? e5! den Punkt c5 nicht halten und stünde schlechter. **17... e5** Auch nach 17... Sxc3 18.Dxc3 hätte Schwarz keine rechte Freude an der Stellung, da alle seine Figuren schlecht oder passiv stehen, während Weiß droht, mit e4-e5 und Se4 den Punkt d6 zu plombieren. **18.Sb3** Nun ist der Bauer c5, der wie ein Rammbock in die schwarze Bauernstruktur ragt, ausreichend überdeckt. Weiß hat zudem seine Entwicklung abgeschlossen und droht zu aktiven Maßnahmen überzugehen. Hingegen wäre nach dem schwächeren 18.Sf3? exd4 19.Lxd4 Da5 Schwarz noch zu etwas Gegenspiel gekommen. **18...exd4?!** Erst mit diesem Zug weicht Wahls (unwissentlich) von der Theorie ab. Zwar geht das wohl ursprünglich geplante 18...Sxc3 19.Dxc3 exd4 20.Sxd4 gründlich daneben, da die Drohung Sf5 nebst e4-e5 und Sd6 äußerst unappetitlich ist. Doch mit 18...b4! wäre Schwarz zu Gegenspiel gekommen, weil nach 19.Lxb4 exd4 ein kecker Freibauer entsteht. Nach 20.Tad1 (oder 20.Lh3 d3 21.Dc1 Ta8 22.Dd2 Db8 Karpow-Van der Wiel, Amsterdam 87) 20...d3 21.Dc1 Tb8 22.Da3 Lb5 23.Lf1 dürfte sich das tapfere Schneiderlein allerdings in großer Gefahr wännen. **19.Lxd4±** Innerhalb von nur drei Zügen ist die schwarze Stellung nahezu unspielbar geworden, weil der Sa4 und La6 den weiteren Geschehnissen tatenlos zusehen müssen! **19... Dc7** Etwas besser ist vielleicht 19...Dd7 auch wenn nach 20.f4 De6 21.e5 Dc4 22.Df2! die weiße Bauernlawine und ein Königsangriff ins Rollen kommen. **20.e5 Tcd8** Ach, stünde dieser Klotz doch nicht im Weg, dann könnte ich den e5 mit Lc8 stoppen, mag sich der Schwarze verzweifelt gedacht haben! **21.e6! fxe6** Alles läuft wie geschmiert, wie sich aus den Alternativen 21...Lc8? 22.Le5 Db7 23.Sa5 und 21...Lb7 22.Le5 Dc8 23.Lh3 f6 24.Ld6 ergibt. **22.Txe6 Txd4!** Wohl noch die beste praktische Chance, denn nach dem passiven 22...Lb7 23.Le4! kommt jegliche Rettung zu spät. **23.Sxd4 Lxc5 24.Td1** Die Variante 24.Txc6!? De5 25.Txa6 Lxd4 26.Tf1 Lb6 ergibt ein Bild für Götter! **24...Lb7**

Hier überlegte ich eine ganze Weile. Sollte ich den Bauern c6 schlagen, wie dies jeder Computer augenblicklich tun würde? Es scheint, dass Schwarz nach 25.Lxc6 Lxc6 26.Txc6 De7 kein vernünftiges Gegenspiel hat. Und doch suchte ich nach einer Alternative. Wieso die schwarzen Leichtfiguren aus ihrer Abhängigkeit befreien, wenn man die Stellung noch verstärken kann? Daher...



25.Te2!? Überdeckt den kritischen Punkt f2 und droht vernichtend Se6. **25...Lc8** Ich hatte auf 25...Lxd4 26.Txd4 c5 (auch 26...Sb6 27.Dc5 ist hoffnungslos) gehofft, wonach 27.Lxb7 Dxb7 28.Db3+ Df7 29.Td7! ein gewonnenes Endspiel ergibt. **26.Kh1** Erneut auf Sicherheit gespielt. Der König wird vorsorglich aus der Schusslinie des Lc5 genommen. Allerdings war objektiv 26.Lxc6 vorzuziehen, da nach 26... Lg4 nicht das von mir befürchtete 27.Db3+? Kh8 28.Lf3 Lxf3 29.Sxf3 Sc3! sondern einfach 27.Ld5+ Kh8 28.Se6! Lxe6 29.Lxe6 folgt, wonach 29... Sc3? an 30.Dxc3 Lxf2+ 31.Txf2 Dxc3 32.Txf8# scheitert. **26...Lg4** 26...Lxd4 27.Txd4 c5 28.Ld5+ Kh8 29.Tf4+ **27.f3 Lc8?!** Die letzte Ungenauigkeit, denn mit 27...Lxd4 28.Txd4 Lf5 29.Db3+ Kh8 hätte sich die Niederlage noch etwas hinauszögern lassen. **28.Se6 Lxe6 29.Txe6** und 1-0 da gegen die Drohung f3-f4 kein Kraut gewachsen ist.